

Gedanken zum Jahresabschluss 2009

Liebe Kunden und Geschäftspartner, werte Freunde unseres Hauses,

am 01. Januar 2010 feiert das Dritte Jahrtausend nach Christus seinen 10. Geburtstag.
Und obgleich dies wenigen Menschen ins Bewusstsein dringen und kaum einer deshalb sein Glas erheben wird,
reizt doch die Frage:

Sollen wir die letzten 10 Jahre feiern ?

Erinnern wir uns des Jahreswechsels 1999 / 2000 ... der damaligen Zweifel ... ob die Computerwelt wohl
pannenfrei die Zeitumstellung verkraften oder unkontrolliert agieren würde ...
denken wir an den 11. September 2001 ... seine grausamen Folgen mit Kriegen im Irak, in Afghanistan ...
an die Finanzkrise, in deren Verlauf bis heute mehr als 50 Millionen Menschen ihre Arbeit verloren ...
und nun noch dieses neue Virus, mit einer Epidemie oder Pandemie – manche behaupten:
Die Pharmaindustrie steuerte eine „Hysterie“ ... !?

Verrückte Welt - ein Jahrzehnt neuartiger Extreme ?

Doch damit nicht genug! Die Lernresistenz des modernen *homo sapiens* blieb auch im neuen Jahrhundert recht
hartnäckig! Trotz noch so schmerzhafter Erfahrung, trotz lautstarker Forderung nach Mäßigung, trotz aller
Appelle an die Vernunft: Einmütige Ignoranz der Hauptdarsteller! Statt „Entschuldigung...!“, ging's munter weiter!
Beseitigte steigender kommerzieller Einfluss langsam aber sicher die Menschlichkeit ?

Der Druck der Leistungsgesellschaft stieg dazu permanent; die Versagens-Rate wurde immer größer; ganz
neue Waffen bestimmten die Ellbogen-Kämpfe; Kinder liefen in Schulen Amok; die Anzahl von Zeitgenossen,
deren Kraft an den überhöhten Anforderungen buchstäblich zerbrach, nahm unaufhörlich zu !

*Welche Gefahr bedeutet „Influenza H 1 N 1“ – die sogenannte Schweinegrippe –
angesichts dieser Bedrohung ?*

Und – obwohl es den Rahmen der 10-Jahres-Betrachtung sprengt – vergessen wir auf keinen Fall
den ältesten „E r r e g e r“ der Menschheit, der nach wie vor wirkt! Sie kennen ihn auch ... ! ... ???
Er hatte zwar noch nie einen eigenen Namen, könnte allerdings folgendermaßen umschrieben werden :
*„Der Befall des menschlichen Geistes durch widersprüchliche Betrachtungen,
Bewertungen und Standpunkte“*

Dahinter verbirgt sich ein sogenannter *casus belli* (Grund für Konflikte – vielleicht für sämtliche Konflikte) !
Wissen Sie, warum das so besonders tragisch ist? Weil diese „Erkrankung“ – wenn man fähig ist, alles „so“ oder
„so“ zu sehen – paradoxer Weise meist als herausragende menschliche Eigenschaft gerühmt wird !

Leben wir in der Zeit überbordender, unkontrollierbarer Gegensätze ?

Zum besseren „Verständnis“ - vergleichen wir nur Mal unsere unterschiedlichen Überlegungen
zu einigen Ereignissen des Jahres 2009 :

Was empfanden wir beispielsweise, als der 20. Jahrestag des Mauerfalls gefeiert wurde?
Wie beurteilen wir die Abwrackprämie ... die Karstadt-Quelle-Märklin-LehmanBrothers-und-andere-Pleiten?
Soll der Staat bei HypoRealEstate, Opel oder anderen „Notleidenden“ eingreifen ... ?
Ist Barack Obama gut für die Welt ... sind Sie traurig über den Tod Michael Jacksons ...
freuen Sie sich über monatelang bezahltes Kurzarbeiter-Geld ... ? Oder ganz was anderes:
Was sollen wir eigentlich von diesem Medienrummel um den Suizid des deutschen
Fußball-Nationaltorhüters Robert Enke halten ...?

Einigkeit (und Recht und Freiheit) - gibt's wenigstens einen klitzekleinen gemeinsamen Nenner ?

Um die letzte Frage aufzugreifen ...
Als am dritten Novembersonntag des Jahres 2009 die Trauerfeier für den im Alter von 32 Jahren verstorbenen Sportler auf fünf (! 5!) deutschen Fernsehkanälen übertragen wurde, stand schwer übersehbar vor Augen:
Es gibt ja tatsächlich noch gemeinschaftliche Betroffenheit ... !

Da „schien“ sich eine Nation erstaunlich einig: **Wir müssen innehalten ...**
In Anbetracht der erschütternden Verzweiflung eines in der öffentlichen (Be)achtung stehenden Mannes, vernahmen wir Erklärungsversuche ... Erläuterungen möglicher Warnzeichen ... Rücksichtnahme-Forderungen ...
Stellt sich da die Frage: Was geht mich das an ... ?

Pastor Gregory Corrigan schrieb einmal folgende Geschichte: Ein Mann ging durch die Straßen seiner Stadt, sah Bettler, Behinderte, arme Kreaturen. Da er mit all diesem Elend nicht umgehen konnte, rief er zum Himmel:
„Gott, wie kannst du den Menschen lieben und dennoch nichts für die tun, die so sehr leiden?“
„Ich habe etwas für sie getan“, hörte er eine Stimme sagen. „Ich habe Dich geschaffen“
Frage dich, was kann ich für mein Land (Stadt / Team / Freunde / Familie ...) tun ... ? J. F. Kennedy

Sind wir wirklich dazu „geschaffen“, über den Tellerrand eigener Befindlichkeiten und Interessen zu schauen?
Bereit zur Veränderung geübter und geprägter und gefestigter Einstellungen?
Fähig zur Weiterentwicklung emphatischer Fähigkeiten – also zu mehr Fein- und Mitgefühl ...?
Wie wär's dann mit „Menschlichkeit vor Kommerz“ ... ?

Sicher gab es in den letzten zehn Jahren wunderbare Augenblicke im persönlichen Erleben.
Sicher haben wir uns nicht immer und überall vom schnöden Mammon lenken und leiten lassen.
Sicher geht es uns in diesem schönen Land um so vieles besser, als den allermeisten Menschen dieser Erde.
Aber genau in diesem Punkt „erscheint“ dann auch die wichtigste Frage der Zukunft:
Wird es gelingen, dass jeder Mensch seine ureigenste Verantwortung erkennt, an- und wahrnimmt ?

Versuchen wir doch, diesen Gedanken in die Weihnachtszeit zu tragen!
In diesen Tagen könnten wir wieder einmal einen Versuch wagen, den aktuellen Wert des Advents- und Weihnachts-Geschehens in seinem tieferen Sinn zu entdecken ... oder: Erst Mal kleine „Lichter“ anzünden ...
... wie es uns die Eltern lehrten ... erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier ... !
Und würden wir es fertig bringen, in jedem Haus einen großen „Baum“ voller „Kerzen“ leuchten zu lassen, hätten wir einen schönen Schritt vorwärts getan! Unsere alte „Weihnachts-Geschichte“ bietet „geheimnisvoll“ ein äußerst tragfähiges Fundament, für die Säulen unseres Lebens – verdeutlicht am Beispiel einer nicht nur weltgeschichtlich bedeutsamen Persönlichkeit ...!

Dem daraus gewachsenen Bedürfnis innerer Überzeugung folgend ...
entbieten wir somit allen unseren Kunden, Geschäftspartnern, Lieferanten, Freunden, den Kollegen und Familien ... und auch jenen, die uns heute vielleicht noch etwas ferne stehen ...

***... herzlich liebe Weihnachtsgrüße, in aufrichtiger Dankbarkeit,
Wertschätzung und Respekt ! ...***

... mit den allerbesten Wünschen für einen friedvollen Jahresausklang und ein glückliches Jahr 2010 – möge es uns allen gelingen, weiterhin wahrhaft Wertvolles zu schaffen und zu bewahren !

Ihre

Dach-und-Wand-und-Abdichtungs-und-Objekt-service-Partner
Klaus M. Hartl * Michael Mainczyk * H. Jürgen Hartl

Geschäftsführung der
Richard Köhler & Sohn Nachfolger GmbH